

Lichtkunst im Gallileo-Tower in Frankfurt:

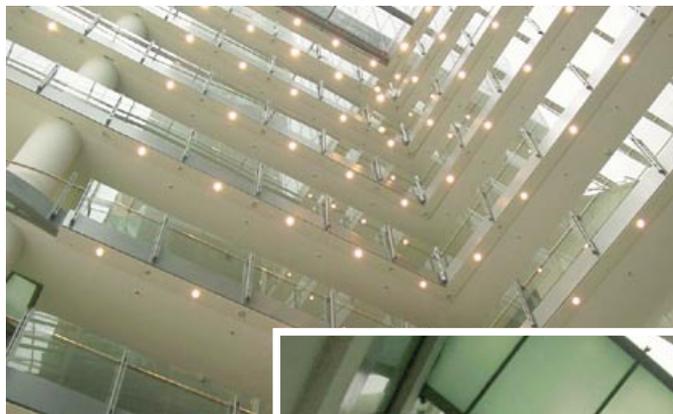
Glas soweit das Auge reicht

Mit beeindruckenden Glasanwendungen macht der Gallileo-Tower in Frankfurt von sich reden. Es lohnt sich, die Details zu betrachten und zu genießen, denn größtmögliche Transparenz war wohl die eigentliche Aufgabenstellung, die sich Bauherr und Architekten gleichermaßen auferlegten.

Neben der transparenten Außenhaut sind – durchgängig in allen Stockwerken des wie ein Innenhof wirkenden, in 18 m Höhe glasüberdachten Lichtgrabens vor den eigentlichen Hochhaustürmen – die Brüstungen der Flure und Verbindungswege aus edel wirkendem Sicherheitsglas geschaffen. Zusammen mit der Vielzahl der Deckenleuchten wird damit ein Höchstmaß an Harmonie erzeugt, wie es sich eben nur mit diesem Werkstoff realisieren lässt.

Aufwändige Lichttechnik

Die Brüstungs- bzw. Geländergläser bestehen aus einem 15 mm starken VSG aus jeweils zwei TVG-Scheiben. Immerhin kamen mehr als 500 Scheiben mit fast 700 m² Glas zum Einsatz. Das im süddeutschen Altshausen beheimatete Unternehmen Glas Trösch erhielt hierfür den Zuschlag. Das Unternehmen ist einer von zehn deutschen Betrieben, die zu der gleichnamigen Schweizer Unternehmensgruppe gehören. Nicht nur die Glasbrüstungen, auch die begehbaren Gläser



Fast 700 m² VSG kamen im Gallileo-Tower für die Brüstungen und Geländer zum Einsatz

für die Treppen und Stege des 6-stöckigen Lichtgrabens hat Glas Trösch produziert und geliefert.

Die aufwändige Lichttechnik in diesem „Vor-bau“ hat die gebürtige Tschechin Magdalena Jetelová geplant. Ihre Lichteffekte laufen auf

Treppen und Stegen sozusagen einfach mit. Sie leuchten immer dann auf – und nur dann – wenn sie betreten werden. Das Licht passt sich der Geschwindigkeit der Menschen an – wird mal schneller, mal langsamer. Kommt sich entgegen, wenn zwei Menschen sich auf ihren Wegen begegnen. Das Licht erzeugt eine manchmal bizarre Wirkung. Diese ebenfalls von Glas Trösch gefertigte und von unten beleuchtete Treppenverglasung, d. h. die mehr als 80 Trittstufen mit ebenso vielen Setzstufen sowie zahlreichen Glaspodesten, bestehen aus 35 mm starkem VSG in einem 3-fach-Aufbau, deren jeweils oberste Scheibe mit einem ästhetisch wirkenden rutschhemmenden Siebdruck versehen ist. Die Unterverglasung der Treppen, Podeste und Stege dienen zum Schutz der darin eingebrachten Leuchtkörper, die ihr Licht in gleicher Weise auch nach unten abgeben. Diese Scheiben bestehen aus einseitig geätztem 16 mm starkem VSG, das zusätzlich mit einer Mattfolie ausgestattet ist.

Ein weiterer Standort von Glas Trösch wurde ebenfalls beauftragt, Glas für dieses imposante Gebäude zu liefern: Das Unternehmen „Schwabenglas“ in Ulm hat über 800 Scheiben mit mehr als 2000 m² Sicherheitsglas



Bilder: Glas Trösch

allein für die Aufzugsschächte gefertigt. Sie bestehen aus 12 mm starken VSG-Scheiben mit verstärkter PVB-Folie. Die mit den Metallbauarbeiten beauftragte Firma „Trumpf Metallbau“ aus Walzbachtal bei Karlsruhe hat für diese spezielle Pfosten-Riegel-Konstruktion die hohe Anforderung eines ganz besonderen Kantenschliffes gestellt. Exakte Passgenauigkeit und absolut rechtwinklig geschliffene Kanten wurden gefordert. Sämtliche Fahrstuhl-schächte wurden mit dieser Glaskonstruktion ausgerüstet. Diese Anwendungen zeigen, dass die Gestaltung des „Gebäudeinneren“ mit dem Werkstoff Glas mehr und mehr an Bedeutung gewinnt und zunehmend in Bereichen zum Einsatz kommt, die vor wenigen Jahren noch undenkbar waren.

Die Glas Trösch-Gruppe:

Das Unternehmen verarbeitet seit fast 100 Jahren den Werkstoff Glas. Das Ergebnis: hohe Kompetenz und Wissen um die Herstellung, Veredlung und Verarbeitung von Glas. 2700 Mitarbeiter in mehr als 40 Betrieben in der Schweiz, Deutschland und Frankreich zählen zur Unternehmensgruppe. Das Familienunternehmen mit Sitz in Bützberg/Schweiz stellt an zwei Standorten in Deutschland und Frankreich Floatglas her.

Glas Trösch Beratungs-GmbH
89079 Ulm
Tel. (07 31) 40 96-0
info@glastroesch.de
www.glastroesch.de